



Bilder: Bruno Eisenhut

Bereiten sich auf die Sendung vor: Natalie Rickli, Martin Landolt (Rücken zur Kamera), Bundesrätin Simonetta Sommaruga und Andrea Caroni.

Caronis Auftritt in der «Arena»

Wenn morgen das Schweizer Stimmvolk über die Pädophilen-Initiative befundet, geht für Andrea Caroni eine intensive Zeit zu Ende. Als Leiter des Nein-Komitees argumentierte er sogar an der Seite von Bundesrätin Simonetta Sommaruga. **Eine Reportage von Bruno Eisenhut**

LEUTSCHENBACH. «Achtung!», ruft der Sendeleiter angespannt in das Studio der «Arena» des Schweizer Fernsehens. Im bis auf den letzten Platz gefüllten Fernsehstudio haben sich Jugendliche aus verschiedenen Fachhochschulen eingefunden. Die Protagonisten machen sich in der Mitte bereit: Bundesrätin Simonetta Sommaruga und Andrea Caroni als Gegner der Pädophilen-Initiative, Martin Landolt und Natalie Rickli als Befürworter. «Achtung, Sendung läuft!», ruft der Sendeleiter abermals. Es ertönt der bekannte «Arena»-Vorspann, der sogleich vom in-

zenierten Applaus der Gäste übertönt wird.

*

Moderatorin Sonja Hasler betritt den Schauplatz und nimmt das Gespräch auf. Sie stellt Fragen an die Referenten. Deren Argumente lassen nicht lange auf sich warten. Schon im Vorfeld der Sendung sind sie gefallen. Etwa in der Lounge, wo sich Gäste, Rednerinnen und Redner oder Mitarbeitende des Schweizer Fernsehens treffen. Andrea Caroni ist dort mit zwei seiner Mitstreiter aus der zweiten Reihe zusammengesessen. Die Zür-

cher Nationalrätin Barbara Schmid-Federer etwa erzählte dabei, dass sie nun schon zum drittenmal in dieser Sendung sei, und der Aargauer Nationalrat Beat Flach wusste von Erlebnissen als Jugendlicher in Amsterdam zu erzählen.

*

Vor der Sendung besucht Andrea Caroni die Visagistin. Diese trägt Puder gegen den Glanz im Gesicht auf und bringt die Frisur in Form. Es sei einfacher, Männer auf die Sendung vorzubereiten als Frauen, sagt sie. Obwohl: «Es gibt einen Nationalrat der

sehr, sehr eitel ist», fügt sie hinzu. Den Namen will sie nicht verraten. Er sei jung und vertrete den Kanton Zürich. Weitaus mehr zu tun gebe es aber bei den Damen. «Nicht bei allen, aber bei vielen.»

*

Kurz vor Beginn der Aufnahme, sind es dann auch die Frauen, die auf sich warten lassen. Während Natalie Rickli lange den Spiegel in der Garderobe in Beschlag nimmt, reist Bundesrätin Simonetta Sommaruga verspätet an. Andrea Caroni und Martin Landolt nutzen die Zeit

für ein Gespräch mit Moderatorin Sonja Hasler. Während die Techniker den beiden das Mikrofon am Kragen befestigt, erzählt Landolt von seinen Erlebnissen auf der Jagd. Profi genug hält sich die Moderatorin mit Aussagen zurück. Viel eher setzt sie in regelmässigen Abständen ein höfliches Lächeln auf ihr Gesicht. Offensiver wird sie im Gespräch mit Andrea Caroni über den Sendeablauf. Mit Schalk versucht sich der Ausserrhoder ein Zeitfenster für seine Argumentation zu sichern. Sonja Hasler weiss damit umzugehen, zu oft ist sie schon mit politischen

Schwergewichten neben dem Studio gestanden und hat auf den Beginn der Sendung gewartet.

*

70 Minuten später heisst es: «Kamera aus!» Die Argumente sind ausgetauscht, die Fassaden fallen. Caroni führt mit Rickli ein lockeres Gespräch, Landolt tut dies mit Bundesrätin Sommaruga. In der Lounge stossen Gegner und Befürworter auf ihren bevorstehenden Abstimmungssieg an. Das Stimmvolk entscheidet morgen, wer der wirkliche Gewinner sein wird.



In der Maske: Andrea Caroni wird von den Visagistinnen vor der Sendung geschminkt und frisiert...



...bevor ihn ein Techniker verkabelt.



Zusammen mit Barbara Schmid-Federer und Beat Flach werden in der Lounge Argumente ausgetauscht...



...ehe mit Moderatorin Sonja Hasler und Martin Landolt Smalltalk angesagt ist.